



## Tageskalender

**Notfallpraxis und kinderärztlicher Notfalldienst:** siehe unter Herford.  
**CVJM Sundern:** 17 bis 18.30 Uhr Jungenjungschar (9 bis 13 J.), 18.30 bis 20 Uhr Mädchenkreis (ab 13 J.), Gmdh. Sundern.

**Ev. Jugend Hiddenhausen:** 16 bis 17 Uhr Rasselbande (6 bis 8 J.), Gemeindehaus Hiddenhausen, 16 bis 17 Uhr Minijungschar (6 bis 8 J.), Gemeindehaus Eilshausen.

**Freundeskreis Suchtkrankenhilfe:** Grundschule Hiddenhausen (AWO-Räume), Unter der Weide.  
**Freibad:** 7 bis 20 Uhr.

**Freizeit- und Wanderverein Schweicheln-Bermbeck:** 18.30 Uhr Treffen der Nordic-Walkinggruppe am Parkplatz Buchenhof, Anni Klinger, ☎ 61768.

**Gas- und Wasserversorgung Hiddenhausen:** ☎ 0800/9229220.

**Gemeindebücherei Hiddenhausen:** 12.30 bis 18 Uhr geöffnet.

**Haus der Jugend:** 12.30 bis 18 Uhr geöffnet.

**Haus Stephanus:** 11 Uhr Gedichte u. Balladen im Wintergarten.

**Katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius Eilshausen:** 16 Uhr Treffen der neuen Messdiener, 19 Uhr Abendmesse.

**Polizei Hiddenhausen, Rathausplatz 13:** 16 bis 17 Uhr Bürgersprechstunde

**Schützengesellschaft Eilshausen:** 19 bis 22 Uhr Training LG und LP.  
**SJD – Die Falken:** 17 bis 19 Uhr Nachhilfe, 19 bis 21 Uhr »english for runaways«, 19 bis 21 Uhr Spiel und Spaß in english, »Future«, 13 bis 18 Uhr »Nur für Mädchen« im Haus der Jugend.

**Stephanuskirchengemeinde/Kirchenchor Eilshausen:** 20 Uhr Probe im Gemeindehaus, Erdbrücke  
**Büro Lippinghausen:** 10 bis 12 Uhr geöffnet.  
**Büro Oetinghausen:** 15 bis 18.30 Uhr geöffnet.

## Familienecke

### Geburtstage

Horst Focke, 81 Jahre.

### Hochzeiten

Marie-Luise und Rolf Hasenkamp feiern heute ihre goldene Hochzeit.

### Beerdigungen

Karl-Heinz Niermann, 77 Jahre. Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung ist am Mittwoch, 1. Juni, um 14 Uhr in der Kapelle des Bermbecker Friedhofes.

## Nebelgeschoss: Polizei ermittelt

Hiddenhausen (KaB). Die Polizei Herford ermittelt derzeit, woher das Nebelwurfgeschoss stammt, das unbekannte Jugendliche am Montag in Schweicheln am Schleenweg gezündet haben (HK, 25. Mai). »Das Geschoss muss entweder außerhalb Deutschlands oder auf illegalem Weg beschafft worden sein«, sagte gestern Rainer Koch von der Polizei. Die zwei Jugendlichen, die von Zeugen am Tatort gesehen worden waren, seien bisher noch nicht gefasst worden. Die Ermittlungen der Polizei würden andauern.

## SPD spricht über Ratsarbeit

Hiddenhausen (HK). Die nächste Monatsversammlung des SPD-Ortsvereins Hiddenhausen ist am Montag, 30. Mai, um 19.30 Uhr im AWO-Begegnungszentrum, Unter der Weide 14. Die Ratsmitglieder Johannes Wilhelmstrop und Thorsten Feldherr berichten über aktuelle Angelegenheiten aus der Gemeinderatsarbeit.

# Der Apfel wächst direkt am Stamm

Säulenbäume sind der neue Gartentrend – Obstbauer Karsten Otte zeigt Vor- und Nachteile auf



Karsten Otte vom Obsthof Otte zeigt seine Säulenbäume. Die Bäume haben keine Äste, tragen aber dennoch Früchte und sind daher vor allem für den Balkon geeignet. Foto: Kathrin Brinkmann

■ Von Kathrin Brinkmann

Hiddenhausen (HK). Viele Menschen träumen vom eigenen Obstbaum, doch nicht jeder verfügt über einen eigenen Garten. Wer seine Äpfel im Blumentopf auf dem Balkon heranreifen lassen möchte, für den ist ein Säulenbaum das Richtige. Karsten Otte vom Obsthof Otte informiert über Vor- und Nachteile des Baumes.

Ohne einen einzigen Ast ragt der Säulenbaum in die Höhe. Wird er durch einen Pfeiler abgestützt, kann er bis zu acht Meter hoch werden. »Wer den Baum auf dem Balkon stehen hat, kann ihn aber ohne Probleme auf die Wunschlänge stützen. Das nimmt er einem nicht übel. Früchte trägt der Säulenbaum trotzdem«, sagt Otte.

Und die sind, wie bei jedem anderen Apfelbaum auch, für den Verzehr geeignet. Sollten sich einmal Seitenzweige entwickeln, müssen diese entfernt werden. »Ansonsten ist der Baum relativ pflegeleicht«, sagt Karsten Otte. Da er sich kaum verzweigt, seien Schnitтарbeiten kaum nötig.

Doch bei allen Vorteilen setzt der Obstbauer selbst lieber auf herkömmliche Bäume mit ausladenden Ästen: »Geschmacklich kommen die Säulenbäume bei weitem nicht an unsere Edelsorten heran«, sagt der Obstbauer. Das Problem sei nämlich, dass der Säulenwuchsstammvater mit der Edelsorte ge-

kreuzt werden müsse. »Bis wir da optimale Ergebnisse erreichen, kann es bestimmt 200 Jahre dauern«, sagt Otte. Dabei wäre die Säulenform gerade für die maschinelle Aberntung optimal geeignet. Und so setzten Obstbauern nach der Entdeckung der Mutation zunächst große Hoffnungen in deren Weiterentwicklung. »Ich persönlich glaube nicht, dass ich es erleben werde, dass die Säulenform sich durchsetzt«, sagt Otte.

Der Hiddenhauser hat sich vor fünf Jahren einige der speziellen Bäume angeschafft. »Man muss ja aktuelle Trends verfolgen«, sagt er. In den Verkauf gelangen die Äpfel dieser Bäume aber nicht. »Beim Ernten hätte man natürlich riesige Vorteile, aber dazu müsste geschmacklich erst eine große Weiterentwicklung erfolgen«, so Otte. Er hat seine Säulenbäume allesamt von Professor Dr. Helmut Jacob von der Uni Geisenheim bezogen. Dort wird derzeit kräftig geforscht, um optimale Ergebnisse zu erzielen.

Ottes Beurteilung fällt ernüchternd aus: »Wer wirklich nur wenig Platz hat, aber trotzdem nicht auf eigenes Obst verzichten möchte, für den ist der Säulenbaum geeignet. Schließlich ist der Baum recht dekorativ und trägt nebenbei auch noch Früchte«, lautet sein Fazit. »Allen Anderen rate ich aber, lieber auf herkömmliche Bäume zu setzen. Auch da hat es Jahrhunderte gedauert, bis wir einen optimalen Geschmack erreicht haben. Weshalb sollte man jetzt also einen Rückschritt machen?«

»Geschmacklich kommen die Säulenbäume nicht an unsere Edelsorten heran.«

Karsten Otte, Obstbauer

## Die Entdeckung des Säulenbaums

Die ersten Säulenbäume wurden 1960 bei einem kanadischen Obstbauern in British Columbia gefunden. Sie entstanden durch natürliche Mutation und sind der genetische Hintergrund für alle weiteren Züchtungen dieser Art. Die Säulenobstbäume wurden zunächst unter der Bezeichnung »Ballerinabäume« bekannt. Die Hoffnung, die Bäume mit dem geringen Platzverbrauch einmal im Obstbau einzusetzen zu können, trieb die Züchtung voran. Bei

Gartenliebhabern war der Baum jedoch nicht sonderlich beliebt, da für sie die typisch ausladende Krone zum Baum gehört. Die Blüten und Früchte der Säulenbäume wachsen direkt am Stamm beziehungsweise an der Stammverlängerung. Bisher wurden hauptsächlich Äpfel in der schmalen, unverzweigten Säulenform angeboten, doch mittlerweile gibt es auch Zwetschgen, Birnen und Kirschen als schlanke Obstbäume.

## Grüne fahren zur Demo in Münster

Hiddenhausen (HK). Der Gemeindeverband Hiddenhausen von Bündnis 90/Die Grünen ruft alle Atomkraftgegner auf, gemeinsam am Samstag, 28. Mai, nach Münster zur Demonstration zu fahren. Treffpunkt ist um 10.15 Uhr am Gleis 2 des Bänder Bahnhofs. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Infos bei Andrew Wendt, ☎ 0 52 23 / 82 96 14. »Die sieben ältesten Atommeiler und der Panneaktor in Krümmel müssen für immer abgeschaltet bleiben«, sagt Andrew Wendt.

## Radwandern mit dem Blauen Kreuz

Hiddenhausen (HK). Die Begegnungsgruppe des Blauen Kreuzes Eilshausen bietet am Samstag, 4. Juni, eine gemütliche Radtour auf dem Else-Werre-Radweg an. Die Teilnehmer treffen sich um 10 Uhr im Grönebergpark Melle und radeln vorbei an Schloß Gesmold zum Grillplatz an der Bifurkation. Nach der Rückkehr im Grönebergpark gibt es Kaffee und Kuchen bei Lüers im Heimathof. Mitfahrinteressenten können sich unter der Telefonnummer 0 52 23 / 8 47 73 oder 8 31 68 melden.

# Wie Kriegserlebnisse im Alter belasten

»Gemeinsam statt einsam« lädt zu Vortrag ein

Hiddenhausen (HK). Der Verein »Gemeinsam statt einsam« Hiddenhausen lädt in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Pflegeberatung, dem Fachforum »Gegen häusliche Gewalt im Kreis Herford« und den Diakoniestationen im Kirchenkreis Herford für Mittwoch, 1. Juni, zu einem Fachvortrag von Martina Böhmer zum Thema »Was bleibt ist die Erinnerung – traumatische Erlebnisse in der Biographie alter Frauen und Männer« ein. Er beginnt um 17 Uhr im Ratssaal der Gemeinde Hiddenhausen.

Die Biographien der heute alten Frauen und Männer sind häufig geprägt durch Gewalterfahrungen, zum Beispiel im und nach dem Zweiten Weltkrieg, wie Flucht, Vertreibung, Vergewaltigungen, Bom-

benangriffe und durch NS-Verfolgung. Ebenso durch häusliche und sexualisierte Gewalt gegen Frauen und viele weitere traumatische Ereignisse, wie Pflegebedürftigkeit oder Verlust von Angehörigen.

Die Referentin beschreibt, wie Betroffene auch heute noch mit psychischen und somatischen Symptomen auf diese Gewalterlebnisse reagieren. Besonders in der Pflegebedürftigkeit kann es zu Trauma-Aktivierungen und Retraumatisierungen kommen. Diese Verhaltensweisen würden allerdings häufig fehlinterpretiert und den gängigen Alterserkrankungen wie zum Beispiel der Demenz zugeordnet. Warum dies so ist und wie Betroffene geschützt werden können, wird vorgestellt.

# Zuhörer erleben ein Konzert der Generationen

Musikalische Abendandacht in Eilshausen

Hiddenhausen (HK). Nach langer Pause hatte der Bezirk Eilshausen der Stephanus-Kirchengemeinde am Sonntag zu einer musikalischen Abendandacht eingeladen. Unter dem Motto »Konzert der Generationen« hatten die Kirchenmusiker Kristina Thilo und Andreas Lechtermann sowie Pfarrer Martin Brings mit Musikern aus drei Generationen ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

Musikschüler des Hauses der Musik, das der Förderverein für Kirchenmusik in Eilshausen neben der Kirche betreibt, zeigten ihr

Können. Die Percussionkids und der Trommeltreff beeindruckten durch dynamische und rhythmisch saubere Klänge. Das Blockflötenquintett präsentierte Klassisches von J.C. Schickhardt und der Blockflötenkreis entführte in die Welt des Gospels.

Die Solisten Anna Wiedemann am Klavier, Nampoina Razafimaholy an der Orgel und Martin Brings mit der Trompete setzten mit ihrer Auswahl an Musikliteratur markante Punkte im Konzert: Getragene Töne an Klavier und Trompeten sowie das schwingvolle »Sortie« an der Orgel begeisterten die Zuhörer. Das Wehrendorfer Kammerorchester unter der Leitung von Christoph Schumann setzte Akzente mit der »Partita all'ungarese« des ungarischen Komponisten Ferenc Farkas.

Die Sonata F-Dur von Tomaso Albinoni kam aus einem Koffer voller Klänge des Bläserensemble Caosblech. Psalm 103, »Lobe den Herrn meine Seele«, in einer Vertonung von Gerhard Ziegler, wurde stimmungsvoll gesungen vom Projektchor »Du und Ich«. Den geistlichen Impuls setzte Pfarrer Martin Brings mit Gedankenspielen rund ums Thema Musik.



Chor, Bläser und Streicher begeisterten die Zuhörer | Generationen in Eilshausen. Verschiedene Musikgruppen trugen zum Gelingen des Abends bei.